

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: 6 (1901)
Heft: 7

Rubrik: Die Witterung in Graubünden im Frühling 1901

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Witterung in Graubünden im Frühling 1901.

(Mitteilung der Meteorologischen Centralanstalt.)

Mit Ausnahme der ersten 8 Tage und der Periode vom 14. bis 20. war der März selbst in den Niederungen noch ein wahrer Wintermonat, mit großen Schneemassen und gefährvollen Lawinen in den Berggegenden. In Sils-Maria betrug zu Ende des Monats die Schneetiefe noch 154 cm, in St. Antönien 120 cm, in Braggio 65 cm, in Davos 37 cm. Chur war zwar schon am 7., Remüs am 21. schneefrei. In der letzten Dekade schneite es aber sogar im Süden bis ins Thal. In der Nacht vom 10./11. wurde in Davos und im Engadin gelber Schnee konstatiert, dessen färbende Substanz in der Hauptsache aus Saharafand bestand. Die größte Summe des Niederschlags ergab sich, nächst dem Bernhardinpaß, auf der Regenstation Hinterrhein, nämlich 317 mm. Zu dieser Menge trugen am meisten bei der 10. (59.6 mm), 15. (34.4 mm), 19. (42.5 mm) und 20. (44.2 mm). Als Tage mit allgemein verbreiteten Niederschlägen können der 3.—5., 10.—12., 15., 19.—21. bezeichnet werden; allgemein trocken waren dagegen nur der 8., 9., 24. und 25. Im Süden blieb der Himmel vom 10.—20. anhaltend bedeckt; im ganzen Lande mit viel Sonnenschein begünstigt waren nur der 6., 8., 27. und 30. Die Monatssumme der Sonnenscheinstunden betrug in Arosa 99, Davos 114 — 15jähriges Mittel 153 — (Zugano 111 — 15jähriges Mittel 187 —, Zürich 95 — 15jähriges Mittel 134). Die tiefsten Minimaltemperaturen waren in Arosa -16.1° (29.) und -15.5° (28.), Davos -19.2° (30.) und 17.5° (28.), Bevers -24.0° (28.), -23.5° (30.) und -21.0° (8.), St. Moritz -19.0° (30.) und -18.0° (28.), Sils-Maria -23.1° (30.) und -21.4° (28.), Maloja -23.0° (30.) und -21.5° (28.), Castasegna -5.1° (30.) und -4.8° (28.). Auch am 9., 10., 23.—25. und 27. war der Morgen sehr kalt, besonders mild dagegen am 20. (Minimum in Arosa nur 0.7° , in Bevers -2.5° , St. Moritz -2.0° , Sils-Maria -1.6° , Maloja -1.5°), ferner am 11., 17., 18., 21., im Bergell am 6. (Castasegna 3.7°).

Der April zeigte ganz im Anfang und in der zweitletzten Pentade eigentliches Frühlingswetter, sonst aber war er sehr veränderlich und wie sein Vorgänger, niederschlagsreich und rauh. Nur der 18. bis 25. waren im ganzen Kanton, der 1.—3. im Westen, Norden und Osten trocken. Nachdem die gewaltigen Regenmengen vom 5. und 7. gefahrdrohende Hochwasser veranlaßt hatten, schneite es im Norden am 12., 13., 14. und 17. bis zu 800 Meter herab. Nament-

lich der 9.—14., 17., 18. und 30. zeichneten sich durch niedrige Temperaturen aus. War am 29. die Schneedecke bis zu 1400 Meter hinauf gelichtet, so deckte am 30., morgens, wieder Neuschnee bis zu 1000 Meter herab die Berghänge. Nächst dem Bernhardin hatte wieder die Station Hinterrhein die größte Niederschlagsmenge, nämlich 231 mm, wovon, wie auf dem Maloja, 41 mm allein dem 27. gutzuschreiben sind. Die monatliche Sonnenscheindauer betrug in Arosa 150 Stunden, Davos 158 Stunden — 15jähriges Mittel 163 Std. (Lugano 175 Std. — 15jähriges Mittel 185 Std. —, Zürich 173 Std. — 15jähriges Mittel 167 Stunden). Die niedrigsten Minimaltemperaturen waren: In Arosa -9.8° (am 19.) und -8.7° (18.), Davos -10.0° (19.) und -8.4° (11.), Bevers -14.5° (19.) und -12.5° (11.), St. Moritz -10.5° (19.) und -9.0° (14.), Sils-Maria -13.8° (19.) und -11.3° (11.), Maloja -13.0° (19.) und -9.5° (11. und 14.), Castasegna 0.5° (1.) und 1.0° (19.). Ebenso ergaben der 2., 13., 20., 21. und 23. tiefe Minima; die wenigst tiefen dagegen der 9. (Arosa 3.5° , Castasegna 9.4°), 27. (nur 2.0° in Davos — auch am 10. und 26. —, 1.7° in Bevers), 5. und 8. (1.4° in St. Moritz), 7. (1.7° in Sils-Maria). Auch der Morgen des 1. war im Norden und Osten mild.

Wenn auch am Anfang kühl, so war doch der Mai in seinem spätern Verlaufe vorwiegend schön und gegen das Ende hin sehr warm, im Ganzen aber zu trocken. Als allgemeine Niederschlagstage können der 7.—10., 16., 22., 25., im Engadin und im Süden ferner noch der 6., 23., 26. und 29. (auch im Westen) angeführt werden. Am Morgen des 9. zeigten sich die hohen Lagen in Neuschnee gekleidet, z. B. Splügen (Dorf) 50 cm. Platta 47 cm, Davos und Seewis 24 cm. Selbst Chur hatte 3 cm und im Bergell waren die Berge bis zu 900 m herab angeschnitten. Am 10. war der Julier, am 24. der Albula für das Rad offen; am 21. verschwand in Sils-Maria, am 27. in St. Moritz, am 31. auf dem Maloja die Schneedecke. Die lang hintangehaltene Vegetation machte auch in den mittleren Höhen rasche Fortschritte. Am 13. blühten in Seewis die Kirschbäume, am 19. die Birnbäume und am 24. der Flieder. Da oft nur die Nachtzeit regnerisch war, so fehlte es manchem der oben bezeichneten Niederschlagstage nicht an Sonnenschein, so namentlich den 22. Außer letzterem Tage waren andauernd sonnig der 2., 5., 13., 20., 21. und 31. Die Dauer der Insolation betrug in Arosa 128 Stunden, Davos 170 Stunden — 15jähriges Mittel 173 Std. (Lugano 238 Std. — 15jähriges Mittel 211 Std. —, Zürich 274 Std. — 15jähriges Mittel

Meteorolog. Station		Höhe über Meer		Temperatur in C°.														
				Monatsmittel			Höchstes Tagesmittel			Tiefstes Tagesmittel			Höchste Abkühlung (1 1/2 h p. m.)			Tiefste Abkühlung (7 1/2 h * a. m.)		
				März	April	Mai	März	April	Mai	März	April	Mai	März	April	Mai	März	April	Mai
Spülgen .	1471	0 -3.4	0 2.5	0 7.2	Grade Tag	2.5 20.	6.2 9.	14.4 31.	-11.9 29.	-1.9 17. 19.	1.8 9.	6.0 20.	10.0 5. 7. 8.	20.1 31.	-17.3 29.	-8.4 19.	-1.3 8.*	
Platta Mittel 1864-1900	1379	-2.3 -0.7	3.9 3.5	7.9 7.5	Grade Tag	3.1 20.	8.1 25.	15.5 31.	-9.5 29.	-1.9 18.	1.4 9.	5.0 20.	14.2 21.	20.4 31.	-14.2 29.	-6.2 19.	-1.0 9.	
Reichenau .	579	2.5	9.0	13.0	Grade Tag	10.5 31.	12.4 21. 23.	21.6 31.	-3.7 28.	2.7 18.	4.7 9.	14.2 31.	21.4 8.	27.8 31.	-7.5 29.	-1.0 19.	0.8 9.	
Ghur . Mittel 1864-1900	610	2.6 4.1	9.0 9.0	12.9 12.9	Grade Tag	9.5 31.	12.9 4. 22.	21.7 31.	-3.1 28.	2.7 18.	4.3 9.	12.6 31.	20.4 9. 22.	28.0 31.	-5.6 29.	0.0 19.	0.8 9.	
Seewis .	954	0.5	7.0	11.0	Grade Tag	6.3 19.	12.3 9. 22.	19.4 31.	-5.9 28.	1.3 18.	2.9 8.	11.2 19.	17.4 22.	25.3 31.	-7.9 28.	-1.4 14.	0.3 8.	
Fischierfelsen	1350	-2.1	4.4	8.6	Grade Tag	5.1 20.	11.3 9.	17.4 31.	-9.1 28.	-0.6 17.	1.4 8.	10.2 31.	14.4 9.	20.5 31.	-11.4 29.	-5.1 18.*	-2.2 8.*	
Arrosa .	1835	-4.1	2.3	5.7	Grade Tag	3.0 20.	9.3 9.	14.8 31.	-12.1 28.	-4.7 18.	-0.8 8.	7.2 20.	12.8 9.	19.5 31.	-13.8 29.	-6.0 18.	-4.0 8.*	
Davos Mittel 1864-1900	1557	-3.2 -2.7	2.8 2.1	7.3 6.7	Grade Tag	3.5 20.	7.4 9.	15.2 31.	-11.1 28.	-3.4 18.	0.3 8.	7.0 20.	14.8 22.	21.7 31.	-17.3 28.	-7.2 19.	-0.6 9.	

Remüs	1236	—0.8	5.8	9.9	Grade Tag	4.3 17.	10.3 9.	18.5 31.	—7.9 28.	1.3 18.	4.0 9.	9.6 31.	16.7 24.	26.0 31.	—12.7 28.	—3.2 19.	0.4 8.
Schulz	1243	—0.4	6.5	10.3	Grade Tag	4.5 18.	11.0 9.	18.4 31.	—6.1 28.	1.5 18.	4.0 9.	10.2 18.	16.6 9.	23.6 29. 31.	—9.6 30.	—1.6 19.	1.0 8*
Bebrer Mittel 1864-1900	1712	—5.4 —4.2	0.9 0.7	5.5 5.9	Grade Tag	1.2 20.	6.3 5.	13.5 31.	—14.4 29.	—4.0 18.	—0.8 10.	3.2 20.	9.4 5.	20.2 31.	—23.8 28.	—12.4 19.	—4.0 10.
St. Moritz	1838	—4.3	1.6	5.8	Grade Tag	1.0 20.	6.8 7.	13.3 31.	—11.7 29.	—4.2 18.	0.5 8. 10.	4.2 6.	10.5 7.	18.8 31.	—15.8 30.	—7.8 19.	—1.6 8.
Sitz-Maria Mittel 1864-1900	1809	—5.5 —4.0	0.7 0.6	4.8 5.0	Grade Tag	1.1 20.	6.3 5.	12.8 31.	—14.4 29.	—5.4 18.	—0.3 8.	3.8 20.	11.6 5.	18.8 31.	—21.0 30.	—9.4 19.	—3.0 9.
Maloja	1812	—5.5	0.6	4.6	Grade Tag	0.5 19.	5.0 5. 7.	10.5 31.	—14.4 29.	—5.0 18.	—1.0 10.	3.8 5.	9.2 25.	15.2 30.	—20.0 30.	—11.4 19.	—3.2 10.
Bernhardin	2070	—6.4	0.1	3.9	Grade Tag	2.0 20.	5.4 8.	11.2 31.	—14.1 29.	—7.1 18.	—1.6 8.	6.4 20.	8.8 5.	14.2 29.	—17.0 29*	—9.4 18.	—4.0 9.
Braggio	1313	—0.9	4.7	9.0	Grade Tag	4.6 6.	9.6 8.	16.5 31.	—7.2 29.	—0.5 18.	3.6 8.	9.5 6.	14.8 5.	21.6 31.	—10.5 29.	—2.2 19.	0.0 9.
Poschiavo (Le Prese)	960	0.7	7.0	?	Grade Tag	4.0 6.	11.2 6.	?	—4.1 29.	0.5 1.	?	6.6 6.	16.0 6.	?	—7.8 30.	—0.6 1*	?
Castelfigna Mittel 1864-1900	700	2.5 4.9	8.5 9.3	13.1 13.0	Grade Tag	8.0 6.	12.9 8.	19.9 31.	—1.3 29.	2.0 1.	7.4 7.	12.7 6.	17.0 8.	24.5 31.	—4.6 30.	0.5 1.	4.2 9.
Grond	340	4.8	11.3	16.0	Grade Tag	9.4 6.	15.4 8.	22.7 31.	1.7 31.	3.3 1.	9.9 9.	14.6 6.	21.3 21.	27.5 30.	—2.2 30.	1.4 1.	5.6 9.

NB. Ein * hinter dem Datum bedeutet, daß sich die betreffende Temperaturangabe auf 9 1/2 Uhr abends bezieht.

Niederschlagsmenge in mm.							
Meteorologische Station	Monatssumme				Größte Tagessumme		
	März	April	Mai		März	April	Mai
Eplügen	214	173	89	mm	39.0	40.5	47.5
				Tag	10. 15.	27.	8.
Tomils	82	109	65	mm	23.1	20.0	30.0
				Tag	10.	12.	8.
Platta	127	166	67	mm	24.4	44.2	37.8
				Tag	10.	5.	8.
Ilanz	76	129	67	mm	16.8	34.6	37.2
				Tag	10.	5.	8.
Chur	74	107	77	mm	21.6	30.4	36.5
Mittel 1864—1900	51	57	65	Tag	10.	5.	8.
Seewis	87	166	85	mm	22.9	46.7	30.4
				Tag	10.	5.	8.
St. Antönien	119	189	66	mm	28.0	46.0	19.5
				Tag	10.	5.	8.
Tschierschen	82	?	85	mm	31.0	?	29.8
				Tag	10.		8.
Arosa	120	125	90	mm	24.0	31.0	27.7
				Tag	10.	5.	8.
Davos	92	98	47	mm	27.7	28.0	12.8
Mittel 1864—1900	54	57	57	Tag	10.	5.	8.
Balscava	150	?	85	mm	35.0	?	16.8
				Tag	10.		10.
Remüs	58	85	54	mm	21.8	19.7	15.3
				Tag	10.	5.	10.
Schuls	79	?	58	mm	21.6	?	17.2
				Tag	10.		8.
Bevers	190	90	67	mm	65.5	16.5	28.1
				Tag	10.	5. 10.	10.
St. Moritz	152	76	62	mm	47.3	27.2	27.5
				Tag	10.	12.	8.
Sils-Maria	190	120	82	mm	32.7	22.8	28.0
Mittel 1854—1900	55	72	86	Tag	15.	10.	8.
Maloja	303	176	120	mm	46.2	41.0	34.4
				Tag	10.	7.	8.
Stalla	169	133	85	mm	35.5	28.4	27.3
				Tag	10.	10.	8.
Bernhardin	502	420	191	mm	62.6	80.3	98.1
				Tag	11.	27.	8.
Braggio	309	200	106	mm	47.7	35.1	30.5
				Tag	19.	12.	9.
Poschiavo (Le Prese)	180	105	?	mm	31.0	22.7	?
				Tag	10. 15. 20.	27.	
Castasegna	218	167	55	mm	42.8	38.3	20.4
Mittel 1864—1900	70	116	158	Tag	19.	27.	8.
Grono	273	142	88	mm	50.8	44.5	28.1
				Tag	19.	12.	8.

Meteorologische Station	Höhe über Meer	Barometerstand auf 0° reduziert											
		Monatsmittel			Höchster Stand			Tiefster Stand			mm		
		März	April	Mai	mm	Tag	mm	Tag	mm	Tag		mm	
Grono	m 340	mm 726. ⁶	mm 731. ³	mm 731. ⁴	mm 737. ⁹ 30.	mm 741. ⁶ 3.	mm 737. ⁰ 21.	mm 710. ¹ 20.	mm 720. ² 13.	mm 721. ⁶ 7.			
Ghur	610	703. ⁰	707. ⁶	708. ⁶	712. ⁶ 5.	717. ⁰ 3.	714. ² 21.	685. ² 20.	698. ⁹ 26.	697. ¹ 7.			
Gastafegna Mittel 1864—1900	700	694. ⁹ 698. ³	700. ⁰ 698. ⁷	700. ⁶ 700. ⁴	705. ² 30.	709. ⁵ 3.	706. ³ 21.	679. ⁰ 20.	689. ⁵ 13.	690. ⁶ 7.			
Dabob	1557	624. ⁹	630. ⁹	632. ⁶	633. ³ 5.	639. ⁴ 3.	637. ⁷ 21.	611. ⁵ 20.	622. ⁹ 16.	621. ⁵ 7.			
Silz-Maria Mittel 1864—1900	1809	605. ² 608. ⁸	611. ⁶ 610. ³	613. ⁴ 612. ⁷	612. ⁹ 30.	620. ² 3.	618. ⁸ 21.	592. ² 20.	602. ² 13.	602. ⁵ 7.			
Bernhardin	2070	585. ⁰	591. ⁴	593. ⁴	591. ⁹ 5. 31	599. ⁶ 3.	598. ⁹ 21.	575. ⁸ 20.	582. ¹ 13.	582. ⁸ 7.			

196 Std.). In den Thalgegenden, besonders des Nordens, war also die Besonnung eine reichliche. Als tiefste Frühtemperaturen markierte das Minimumthermometer in Arosa -4.9° (9.) und -3.5° (2.), in Davos -4.1° (10.) und -3.4° (6.), Bevers -8.8° (10.) und -5.5° (2.), Sils-Maria -7.8° (10.) und -5.6° (2.), Maloja -6.5° (10.) und -5.5° (2.), Castasegna 4.1° (9.) und 5.0° (2. und 10.). Auch der 1., 3., 4., 5., 8. und 9. hatten einen kalten Morgen, warm war er dagegen am 31., wo in Arosa die Minimaltemperatur 8.2° , Davos 6.6° , St. Moritz 5.7° , Sils-Maria 4.5° , Maloja 6.5° , Castasegna 13.2° betrug. Dieser Tag war fast allgemein der wärmste des Monats und das Maximumthermometer zeigte z. B. in Davos 24.5° , auf den Thalstationen bis zu 28.0° C. Am 8. (Bergell, Misox, Calanca), 14. (Rheinwald), 16. und 17. (Calanca und Misox), 22. (im ganzen Kanton), 28. (Domleschg, Prätigau) und 29. (Engadin, Misox, Calanca) machten sich Gewitter bemerkbar.

Im übrigen verweisen wir auf die tabellarische Uebersicht, sowie auf die Naturchronik dieses Blattes.

† Oberingenieur Friedrich Salis.

Den 23. Januar l. J. starb in Chur nach langem, z. T. schwerem Leiden alt Oberingenieur Friedrich Salis, der sich in seinem arbeitsvollen Leben manche Verdienste um unsern Kanton erworben hat.

Friedrich Salis wurde als der zweite von drei Söhnen des Johann Baptista Salis den 15. Februar 1825 im Schmelzboden, der spätern „Hoffnungsau“, am Eingang der „Züge“, die die Landschaft Davos vom Belfort trennen, geboren. Sein Vater betrieb daselbst das Bergwerk im „Silberberg“, machte dabei aber recht schlechte Geschäfte, weshalb er wenige Jahre nach der Geburt seines zweiten Sohnes den Bergbau aufgab und nach Davos-Dorf zog. Wie es damals noch in vielen adeligen Familien üblich war, hielt Joh. Bapt. Salis seinen Söhnen einen Hausmeister, der sie außer in den gewöhnlichen Schulfächern, besonders auch in den neuern fremden Sprachen unterrichtete.

Im Jahre 1840 zog die Familie nach Chur, wo Friedrich Salis zugleich mit seinem ältern Bruder Peter, dem vor acht Jahren verstorbenen Telegrapheninspektor Salis, in die Kantonschule eintrat. Nach vier Jahren verließ er dieselbe, und wandte sich nach München, um dort die Ingenieurwissenschaft zu studieren. Mit einer reichen